



Wir schaffen Lebensqualität.

Jahresbericht 2023



Inhalt

Vereinsjahr	4
Gemeinsam statt einsam	7
Neue Vorstandsmitglieder	10
Sehberatung: Eltern-Workshop	12
Neue Wege in der Beruflichen Integration	14
Interview Berufliche Bildung	16
Kundenportrait Maestrani	18
Kontinuität in der Digitalisierung	20
Leistungsberichte	22
Ausbildungsabschlüsse	29
Bilanz	30
Betriebsergebnis	33
Spenden / Fonds	34

Folgen Sie uns auf Social Media:



linktr.ee/obvita

Impressum

Herausgeberin	obvita, Bruggwaldstrasse 45, 9008 St. Gallen
Druck	obvita Office Dienstleistungen
Gestaltung	kommbinat GmbH
Texte	obvita Marketing, Marion Loher, Nathalie Schoch
Fotografie	obvita Marketing, Fotostudio Bühler, Donato Caspari, Anna-Tina Eberhard
Titelbild	Sozialpädagogin Simone Noll mit einem Klienten im obvita Tageszentrum



*«Ich gebe immer
100 Prozent.»*



Reto Fischbacher
Vollzeit-Mitarbeitender
obvita Produktion

2023 – Jahr der Veränderungen

Auch 2023 war obvita in Bewegung. Der Ausblick auf 2024 und darüber hinaus ist trotz Herausforderungen positiv.



Christoph Tobler, Co-Geschäftsleitung, Charles Lehmann, Präsident, Oliver Plath, Co-Geschäftsleitung (v.l.n.r.)

Die betriebswirtschaftliche Entwicklung von obvita stellt sich wie schon 2022 als herausfordernd dar. Der im Spätsommer gestartete Umbau unseres Angebots bruggwald51 – Wohnen und Pflege im Alter und der damit verbundenen geringeren Auslastung hat zu tieferen Erträgen geführt. Ebenso beeinflussten Investitionen in die Zukunft, wie beispielsweise der Aufbau des Tageszentrums, steigende Hypothekarzinsen und Energiepreise sowie rückläufige Spendeneinnahmen das Ergebnis, was zu einem Verlust von CHF 799'293.91 führte. Wir bewegen uns in einem anspruchsvollen Umfeld und blicken in eine herausfordernde Zukunft mit einer angespannten Ertragssituation in den nächsten zwei Jahren. Die Spendeneinnahmen 2023 belaufen sich auf CHF 356'458.25. Für diese sehr wertvolle Unterstützung danken wir all unseren Spender:innen herzlich.

Nahe an den Menschen und Märkten zu operieren, ist Teil der obvita-DNA. Wir werden unsere Dienstleistungsangebote erweitern und Angebotslücken schliessen. Vorstand und Geschäftsleitung setzen sich laufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens auseinander, mit Fokus auf neue Geschäftspotenziale und Effizienzsteigerungen.

Ein wichtiges Ereignis für obvita im 2023 war der Wechsel der Geschäftsleitung. Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategischen Perspektiven von obvita zwischen Geschäfts-

leitung und Vorstand hat die bisherige Geschäftsleiterin Johanna Grass-Kunz ihr Amt per 1. Juli 2023 abgegeben. Wir bedanken uns bei Johanna Grass-Kunz für ihren langjährigen grossen Einsatz für obvita und wünschen ihr alles Gute.

Bis zur Ernennung der neuen Geschäftsleitung wurde das Unternehmen ad interim durch Christoph Tobler, stellvertretender Geschäftsleiter und Koordinationsperson Wohnen und Begleiten, sowie Manfred Naef, Vizepräsident und ehemaliger Geschäftsleiter von obvita, geleitet. Dadurch war Kontinuität nach innen und aussen gewährleistet. Der Personalausschuss des Vorstands hat sich im zweiten Halbjahr 2023 intensiv mit der Rekrutierung einer neuen Geschäftsleitung beschäftigt. Mit Christoph Tobler und Oliver Plath konnten zwei obvita-erfahrene Persönlichkeiten als Doppelspitze gewonnen werden. Beide sind ausgewiesene Fachleute, beide kennen das Unternehmen sehr gut: Christoph Tobler ist verantwortlich für den Kreis Wohnen und Begleiten und war interimistischer Co-Geschäftsleiter; Oliver Plath war von 2015 bis 2020 Leiter der Qualitäts- und Organisationsentwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung bei obvita. Der Vorstand wünscht der neuen Co-Geschäftsleitung alles Gute für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Ein Meilenstein im vergangenen Jahr war der Entscheid für den Umzug von Teilen der obvita Produktion in neue, angemietete Räumlichkeiten in St. Gallen; unter anderem aufgrund des erhöhten Platzbedarfs. Mit dem Umzug werden sich verschiedene Möglichkeiten eröffnen, welche für die Weiterentwicklung von obvita bedeutsam sein werden.

Als organisatorische Antwort auf das immer dynamischer und komplexer werdende Umfeld setzt obvita seit einigen Jahren auf das Organisationsmodell der Selbstorganisation. Hohe Autonomie der Rollenträger und Organisationseinheiten sollen ein rasches Reagieren auf sich verändernde Bedürfnisse von Klient:innen- und Kund:innen ermöglichen. Basis für diese Organisations- und Kulturentwicklung ist unser Leit- und Kulturmodell. Unterstützt wird dieses durch unterschiedliche Gefässe und Weiterbildungen in allen Bereichen, um persönliche, methodische und fachliche Kompetenzen auszubauen.



Ein Ort blühender Kreativität: obvita Tageszentrum im Herzen der Stadt St. Gallen.

Die rund 600 Mitarbeitenden von obvita setzen sich jeden Tag mit grossem Einsatz für ihre jeweiligen Arbeitsbereiche ein. Einblicke in ihr Tun finden Sie in diesem Jahresbericht, aber auch auf unserer Website sowie auf Social Media. Zwei Erfolge möchten wir stellvertretend für viele hervorheben:

Das obvita Tageszentrum im Herzen der Stadt St. Gallen wurde im Mai 2023 eröffnet. Das Tageszentrum ist ein niederschwelliges Angebot für Menschen mit einer IV-Rente, die sich durch ein kreatives Miteinander unter professioneller Anleitung neue Perspektiven erarbeiten. Und es ist eine Erfolgsgeschichte: nach kurzem Anlauf ist das Tageszentrum heute voll ausgelastet – mit Perspektive auf mehr. Hier zeigt sich verdichtet unsere Mission: Wir schaffen Lebensqualität. Zum ersten Geburtstag im Mai 2024 gratulieren wir herzlich! Das Tageszentrum ist ein Angebot des Kreises Wohnen und Begleiten. Genauso wie dessen Wohnheime für Jugendliche und Erwachsene. Sie feiern 2024 ihr 10-jähriges Bestehen. Zehn Jahre professionelle Begleitarbeit,

positive individuelle Weiterentwicklungen und eine Leistungserbringung nahe am Puls der gesellschaftlichen Bedürfnisse. Auch hier gratulieren wir herzlich.

Der Weg von Reto Fischbacher ist ein sehr schönes Beispiel, wie eine persönliche Entwicklung aussehen kann, wenn sie durch professionelle Begleitarbeit gefördert wird. Reto Fischbacher ist ein verdienter Mitarbeitender der obvita Produktion, arbeitet selbstständig an CNC-Maschinen. Seit mehreren Jahren lebt er bei obvita. Anfangs in unserem Wohnangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, anschliessend in unserem externen Wohnen in einer selbstständigen Wohngruppe mit punktuelltem Kontakt zu einer Bezugsperson. Anfang 2024 folgte dann ein weiterer grosser Entwicklungsschritt: der Umzug in seine erste eigene Wohnung. Wir gratulieren Reto Fischbacher zu diesem Meilenstein, bedanken uns herzlich für sein grosses Engagement für obvita und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.



Wir schaffen Lebensqualität. Gemeinsam. Reto Fischbacher (r.) mit anderen als Teil der obvita-Öffentlichkeitskampagne 2023.

2023 wurden zwei grössere Personalanlässe durchgeführt: der Sommerapéro und die Adventsfeier im Kompetenzzentrum, an denen es neben kulinarischen Genüssen viel Unterhaltung gab.



Feines Miteinander: obvita Adventsfeier.

Im vergangenen Jahr führte der Vorstand sechs ordentliche Sitzungen durch. Auch wurde wieder eine Strategieretraite gemeinsam mit dem Koordinationsgremium obvita durchgeführt. Einzelne Mitglieder des Vorstands haben zudem in diversen Kommissionen wertvolle Arbeit für die Weiterentwicklung von obvita geleistet. Konkret unterstützen ein Personalausschuss, eine Baukommission und eine Finanzkommission die operative Leitung in der Führung des Unternehmens. Auch die Prüfungskommission leistete wertvolle Dienste. Besonders Manfred Naef hat sich in einer Doppelrolle als Vorstandsmitglied und interimistischer Co-Geschäftsleiter intensiv um das Unternehmen gekümmert und sich in der Rekrutierung der neuen Geschäftsleitung engagiert. Für diesen grossen Einsatz zum Wohle unserer Organisation dankt ihm der gesamte Vorstand von Herzen.



Vorstand und Co-Geschäftsleitung (v.l.n.r.): Thomas Egger, Ellen Karcher, Christoph Tobler (Co-Geschäftsleiter), Reto Antenen, Charles Lehmann (Präsident), Oliver Plath (Co-Geschäftsleiter), Sabrina Schneider (ab 2024), Harald Rotter, Mägi Frei, Manfred Naef, Kurt Stricker (ab 2024). Nicht anwesend: Regula Dietsche.

Die Mitgliederversammlung wurde am 31. Mai 2023 im Beisein von Mitgliedern und Gästen durchgeführt. Die Wahl von neuen und die Verabschiedung von zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern waren dabei ein Hauptthema. Der Vorstand verabschiedete mit Michèle Mégroz und Willi Müller zwei verdiente Vorstandsmitglieder, die obvita über Jahre durch ihr Wirken unterstützt haben und bedankt sich herzlich für ihr Engagement. Einstimmig wurden zwei neue Vorstandsmitglieder in den Vorstand gewählt: Ellen Karcher und Harald Rotter. Beide begrüssen wir in unserer Mitte und wünschen ihnen alles Gute.

2023 war ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Wir haben es mit unserem «obvita-Spirit» gemeistert. Gemeinsam, über alle Bereiche hinweg. Die Perspektiven für 2024 und darüber hinaus sind vielversprechend, inspirierend, motivierend. Wir blicken mit Zuversicht nach vorne.

Charles Lehmann, Präsident

Gemeinsam statt einsam

Seit Dezember 2023 wird obvita von einer neuen Geschäftsleitung angeführt; zum ersten Mal von einer Doppelspitze. Unter anderem darüber haben wir uns mit Präsident Charles Lehmann und den beiden Co-Geschäftsleitern Christoph Tobler und Oliver Plath unterhalten.



Oliver Plath, Charles Lehmann, Christoph Tobler (v.l.n.r.)

Charles, wie schätzt du als Vorstandspräsident von obvita das vergangene Jahr ein?

Charles Lehmann: Das letzte Jahr war in einigen Punkten speziell herausfordernd für unsere Organisation. Prägend war die Trennung von Geschäftsleiterin Johanna Grass-Kunz im gegenseitigen Einvernehmen im Juni. Hier gilt es festzuhalten, dass es die interimistische Co-Geschäftsleitung, bestehend aus Manfred Naef (Vorstandsmitglied und ehem. Geschäftsleiter obvita, Anm.) und Christoph Tobler (Koordinationsperson Wohnen und Begleiten und stellvertretender Geschäftsleiter, Anm.), im Dialog mit dem Vorstand geschafft hat, den Mitarbeitenden Stabilität und Sicherheit zu vermitteln.

«Für eine einzelne Person ist es sehr anspruchsvoll, dieser Komplexität voll gerecht zu werden.»

Charles Lehmann

Ein weiteres grosses Thema war und ist der geplante Umzug von Teilen der Produktion an einen neuen Ort in St. Gallen. Die Entwicklung dieses Projekts, die Entscheidungsfindung und auch die interne Kommunikation waren und sind sehr anspruchsvoll. Der Arbeitsalltag wird sich für viele Klient:innen verändern.

Schliesslich gibt es noch eine anspruchsvolle wirtschaftliche Situation, resultierend aus den globalen Krisen, die noch andauern werden. Die Perspektive ist zwar leicht positiv, aber dennoch hat das auf obvita Auswirkungen.

Christoph Tobler: Die Weltlage, vom Klimawandel bis zu den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten, mit Teuerung und gestiegenen Energiepreisen, wirkt auf Klient:innen, die psychisch belastet sind, zusätzlich erschwerend. Unsere Begleitarbeit ist daher im Kontext von Sicherheit und Stabilität vermehrt gefragt.

Charles, zum ersten Mal wird obvita von einer Doppelspitze geleitet. Christoph Tobler deckt den sozialpädagogischen Teil ab, Oliver Plath den betriebswirtschaftlichen (Oliver war von 2015-2020 u.a. Leiter der Qualitäts- und Organisationsentwicklung bei obvita, Anm.). Wie kam es dazu?

Charles Lehmann: Die Geschäftsbereiche, die Kreise bei obvita, und ihr Zusammenwirken, sind sehr vielfältig und komplex. Das unterscheidet uns von anderen Unternehmen. Für eine einzelne Person ist es anspruchsvoll, dieser Komplexität voll gerecht zu werden. Das betrifft die vielfältigen Abrechnungsstrukturen mit verschiedenen Leistungsträgern der öffentlichen Hand, die uns Aufträge erteilt, aber auch die Kommunikation mit allen Stakeholdern innerhalb und ausserhalb des Unternehmens und die Weiterentwicklung unserer Strategie und Kultur.

Christoph Tobler: Die Geschäftskreise bei obvita können wie eigene Unternehmen mit jeweils eigener Finanzierungslogik verstanden werden. Das erhöht den Komplexitätsgrad. Die Synergien zwischen den Kreisen sind das verbindende Element bei obvita.

Oliver Plath: Ausbildung und Integration in all unseren Themenfeldern sind weitere dieser verbindenden Elemente. Gemeinsam mit der Durchlässigkeit unserer Angebote lassen sich die erwähnten Synergien herstellen. Das ist die obvita-DNA: Bei uns können Klient:innen zwischen Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Wohnformen wechseln, so, wie es ihrer Entwicklung am besten entspricht. Das macht obvita aus.

«Christoph und ich haben uns oft ausgetauscht.»

Oliver Plath

Als Co-Geschäftsleiter bringen wir unsere jeweils fachspezifischen Blickwinkel mit ein. So vermeiden wir Silodenken.

Charles Lehmann: Die Vielfältigkeit bei obvita ist unsere grosse Chance. Daraus kann für uns als Organisation viel entstehen. Durch unsere Grösse und Vielfalt können wir individuell sehr viel bieten, z.B. unsere Ausbildungswelten mit 16 Berufsfeldern oder unsere Wohnangebote, vom klassischen Wohnheim mit Wohngruppen bis zu externen Einzelwohnungen und Wohngemeinschaften.

Seht ihr auch Risiken, die mit einer Co-Geschäftsleitung einhergehen?

Charles Lehmann: Das Wichtigste ist, dass beide Geschäftsleiter miteinander gut kommunizieren, eine gemeinsame Gesprächsbasis haben, die von Wertvorstellungen geprägt ist. Der Vorstand hat sich in der Rekrutierung damit intensiv auseinandergesetzt.

Oliver Plath: Im Auswahlprozess wurde viel Wert auf die zwischenmenschliche Übereinstimmung gelegt. Christoph und ich haben uns oft ausgetauscht, ganz besonders, um unsere Werte und Haltungen abzugleichen, um herauszufinden, ob sich unser Menschen- und Wertebild deckt. Das tut es und das zeigt sich im Alltag sehr positiv.

Christoph, Oliver, wie sieht eure persönliche Bilanz nach den ersten gemeinsamen Monaten aus?

Christoph Tobler: Zunächst können wir festhalten, dass obvita ein gesundes Unternehmen, eine gesunde Institution ist. Die Mitarbeitenden leisten einen super Job – über alle Stufen hinweg. Wir stehen vor wirtschaftlichen Herausforderungen, wissen aber, dass sich die Perspektive in den kommenden beiden Jahren und darüber hinaus positiv entwickeln wird.

Oliver Plath: Das erste halbe Jahr war eine intensive Phase. Stages in allen Kreisen, sofort mitten im Budgetprozess, Gespräche mit Leistungsträgern, z.B. Ämtern. Wir mussten sofort funktionieren. Entscheidend war unsere gemeinsame Wertebasis. Es hat sich auch gezeigt, dass wir die richtigen Schwerpunkte gesetzt haben, etwa Stabilität für die Mitarbeitenden zu vermitteln, ein klares Bekenntnis zu unserer Kultur-entwicklung, das gemeinsame Schaffen – mit allen Mitarbeitenden – an unserer Zukunft.

Christoph Tobler: Wir beide sind Teamplayer. Wir haben unsere Fachgebiete, ich bin Sozialpädagoge, Oliver ist Betriebswirt, wir tauschen uns aber über alles aus. Transparenz und Verbindlichkeit sind uns sehr wichtig. Als Co-Geschäftsleitung profitieren wir von diesem Resonanzraum. Es gibt Sicherheit und sorgt für Vertrauen, wenn man einen Ansprechpartner hat, mit dem man seine Wahrnehmungen teilen, den man nach seiner Einschätzung fragen kann.

Charles Lehmann: Bei einer Doppelspitze muss das gegenseitige Vertrauen so gross sein, dass man ohne Scheu mit seinen Problemen zum anderen gehen kann. Das war dem Vorstand bei der Besetzung sehr wichtig.

Oliver Plath: Das ist ein grosser Vorteil einer Co-Geschäftsleitung. Auch auf der emotionalen Ebene tut es gut, wenn es jemanden gibt, der Dinge anders beurteilen kann.

Wie hat der Bewerbungsprozess ausgesehen?

Charles Lehmann: Den haben wir aufwändig gestaltet, haben uns viel Zeit genommen. Die Prüfungskommission hat uns im Nachgang die gute Qualität des Prozesses bestätigt. Es war kein externer Dienstleister eingebunden – ein Erfahrungsgewinn aus einer früheren Besetzung. Wir haben uns die Zeit genommen, die es gebraucht hat, weil uns sehr an einer belastbaren, nachhaltigen Lösung gelegen ist. Oft scheitern Führungen an menschlichen, persönlichen Faktoren und weniger an fachlichen.

Oliver Plath: Der Prozess dauerte mehrere Monate. Entscheidend war, dass alle Beteiligten die Bereitschaft hatten, sich offen mit verschiedenen Varianten auseinanderzusetzen. Denn es hatte sich keine Doppelspitze beworben, sondern es wurden als eine Variante Christoph und ich unabhängig voneinander gefragt, ob wir uns eine geteilte Führung vorstellen können.

Vor ein paar Jahren hat obvita die Selbstorganisation eingeführt. Das war eine radikale Abkehr von einem klassischen Organisationsmodell. Seither sind wir in Kreisen organisiert, pflegen teils eine rollenbasierte Aufgabenverteilung. Unser externes Wohnangebot (WEX, Anm.) ist in der Selbstorganisation sehr aktiv. Wie lautet euer Fazit?

Christoph Tobler: Unsere Erfahrungen mit der Selbstorganisation sind sehr gut. Das WEX hat durch sie eine hohe Selbstbestimmung, kann Wohnungen schnell und einfach dort eröffnen, wo sie benötigt werden.

«Wir müssen uns proaktiv mit den Möglichkeiten und Optionen auseinandersetzen, die sich aus unserem Tun ergeben.»

Christoph Tobler

Dadurch sind wir flexibel und agil und können rasch auf sich ändernde Bedürfnisse unserer Aussenwelt reagieren. Übrigens war es Oliver, der damals das WEX im Prozess zur Selbstorganisation begleitet hat.

Oliver Plath: Seitdem ist viel passiert. Das WEX arbeitet stark rollenbasiert, verteilt die Verantwortung auf verschiedene Personen. Das ergibt mehr Diskussionsbedarf, was sich aber wiederum in erhöhter Agilität und Autonomie niederschlägt. Auch die Selbstreflexion ist wichtig. Selbstorganisation ist ein Entwicklungsprozess. Das WEX ist personell heute fast doppelt so gross wie zu Beginn der Kulturentwicklung zur Selbstorganisation. Neue Mitarbeitende müssen mit den Werthaltungen, den Rollen, Prozessen und Strukturen vertraut gemacht, eingespielte Abläufe möglicherweise hinterfragt werden. Für mich stellt das WEX eine Idealform dar, wie Selbstorganisation funktioniert. Man muss aber auch klar sagen, dass der Reifegrad der Selbstorganisation sich immer am Aufgabengebiet des jeweiligen Kreises orientiert und daher unterschiedlich sein kann. Nicht jeder Kreis muss die Selbstorganisation so leben, wie das WEX es macht.

Charles Lehmann: Wichtig ist dabei, dass die Mitarbeitenden Verantwortung übernehmen, selbständig sind. Dazu müssen sie befähigt werden, was auch regelmässig geschieht. Das Einbeziehen der Mitarbeitenden ist essenziell. Auch neue Mitarbeitende müssen gleich zu Beginn unsere Kulturentwicklung kennenlernen. Das wird z.B. durch das Einführungsprogramm sichergestellt.

Christoph Tobler: Wir arbeiten eng mit Menschen, nahe an gesellschaftlichen Bedürfnissen. Das bedeutet, wir sind entwicklungsgetrieben, wir können nicht stehenbleiben. Wir müssen uns proaktiv mit den Möglichkeiten und Optionen auseinandersetzen, die sich aus unserem Tun ergeben. Wenn uns das gelingt, und das tut es, haben wir eine gute Zukunft vor uns. Die Selbstorganisation hilft uns dabei sehr.

Wichtige Vereinsarbeit

2023 durften wir neue Vorstandsmitglieder in unseren Reihen begrüßen. Ellen Karcher und Harald Rotter bereichern obvita seit letztem Jahr; Sabrina Schneider und Kurt Stricker werden an der Mitgliederversammlung 2024 zur Wahl vorgeschlagen. Hier stellen wir sie in ihren eigenen Worten vor.



Ellen Karcher, Harald Rotter, Sabrina Schneider, Kurt Stricker (v.l.n.r.)

Ellen Karcher

Psychiaterin und Psychotherapeutin

Leben heisst wachsen, ob in Fähigkeiten oder im Geist. obvita bietet dafür den Rahmen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Als Psychiaterin und Psychotherapeutin arbeite ich täglich mit Menschen, die mit schwierigen Situationen, Erkrankungen oder Beeinträchtigungen konfrontiert sind und kenne ihre Belange und Bedürfnisse gut. obvita steht für die Gleichwertigkeit von Menschen mit Beeinträchtigung, was für mich sehr existenziell ist. Mir imponiert die Vielseitigkeit von obvita in den Angeboten – und gleichzeitig die Einheitlichkeit in der Aufgabenerfüllung.

Harald Rotter

CIO & CDO, Universität St. Gallen (HSG)

Die Arbeit von obvita ist bedeutend für unsere Gesellschaft, da sie eine inklusive Perspektive auf das Arbeitsleben fördert. obvita widerlegt die Annahme, dass nur Menschen ohne Beeinträchtigung im Arbeitsmarkt erfolgreich sein können. Indem obvita Menschen mit Beeinträchtigung unterstützt, herausragende Leistungen zu erbringen, trägt die Organisation massgeblich zu einem

inklusiveren und gerechteren Arbeitsmarkt bei. Deshalb engagiere ich mich für obvita. In die Vorstandsarbeit bringe ich meine Expertise in den Bereichen Informatik und Digitalisierung ein.

Sabrina Schneider

**Juristin und Organisationsentwicklerin,
Beraterin bei Leif AG, St. Gallen**

Schon als Primarschülerin habe ich für den Ostschweizerischen Blindenfürsorgeverein Geld gesammelt. Es ist schön, der Organisation viele Jahre später wieder zu begegnen. obvita ist eine Organisation mit viel Sinnhaftigkeit, in welcher der Mensch im Zentrum steht. Mit starken Werten, einem Leitbild mit Anschlussfähigkeit und der Selbstorganisation geht obvita mutige Wege. Ich empfinde es als Bereicherung, im Rahmen meiner Vorstandsarbeit für obvita einen Beitrag leisten zu können auf ihrem weiteren Weg in die Zukunft.

Kurt Stricker

**Finanzielle Führung des Kantonalen
Gesundheitszentrums Appenzell**

An obvita beeindruckt mich die breite Palette an Angeboten, die engagierten und kompetenten Mitarbeitenden sowie moderne Führungsansätze, wie z.B. die Selbstorganisation. obvita unterstützt Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Altersstufen und schafft für sie Lebensqualität, im Privatleben, besonders aber auch durch die berufliche Integration. Für obvita engagiere ich mich, weil es als soziales Unternehmen einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Den Vorstand ergänze ich neben meiner Management- und Finanzerfahrung, u.a. im Gesundheitswesen, mit einer Prise Appenzeller Humor.

«Bei uns wachsen Auktionsprofis.»



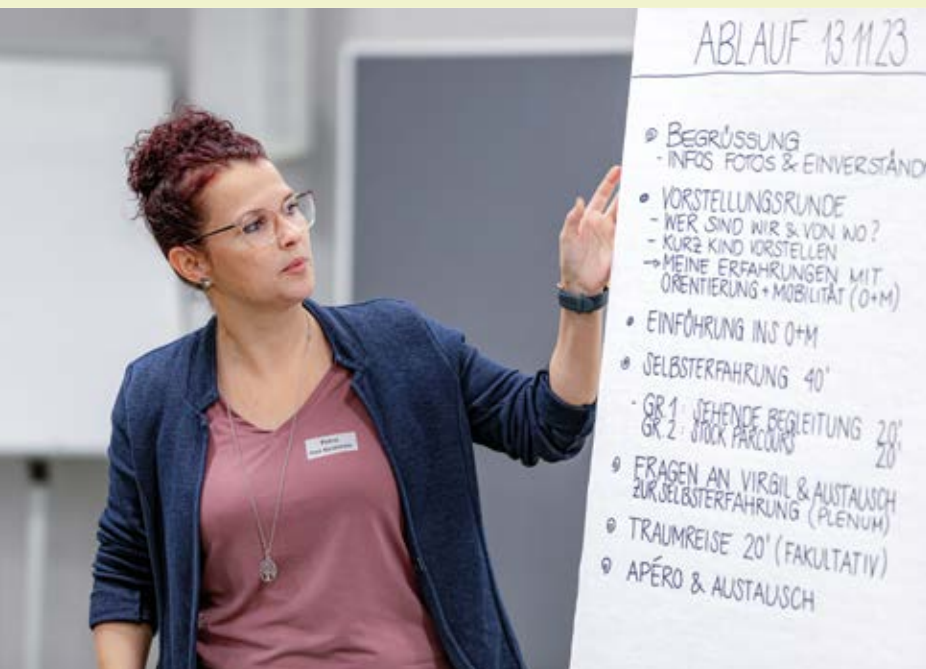
Beda Bächler und Denise Haag
Berufsbildner
obvita Projekt Restwert, Wittenbach



www.obvita.ch/restwert

Ein Workshop, der Augen öffnet und Mut macht.

Kinder grossziehen ist eine schöne, aber auch anspruchsvolle Aufgabe. Erst recht, wenn die Kleinen sehbeeinträchtigt oder blind sind. Wie erkennen sie Mama und Papa? Werden sie sich eigenständig orientieren können? Ist eine normale Ausbildung realistisch? Bei obvita kennt man diese Sorgen nur zu gut, deshalb gibt es den Eltern-Workshop, der beispielhaft aufzeigt, was alles möglich ist.



Petra van Kesteren führt durch den Workshop

Eltern haben die grosse Aufgabe, ihren Kindern Orientierung zu geben und Eigenverantwortung zu übertragen. Für Eltern sehbeeinträchtigter oder blinder Kinder ist es dieselbe Aufgabe, nur anspruchsvoller. «Es ist wichtig, dass ihr eure Kinder verbal begleitet und ihnen stets erklärt, was ihr seht». Sabine Schmidt von obvita schaut in die Runde: Vor ihr sitzen junge Elternpaare, die einen besonderen Weg vor sich haben. Ihre Kinder sind noch klein, teilweise erst ein paar Monate alt, und sie wachsen mit einer Augenkrankheit auf. Es stehen viele Fragen im Raum, die an diesem Abend eine Antwort bekommen sollen. Sabine Schmidt führt die Eltern in die Welt der Orientierung und Mobilität (O+M) ein. Sie erklärt ihnen, wie wichtig es ist, die Dinge immer gleich zu benennen, in geraden Linien zu denken und taktile Grundlagen zu verwenden, um Räume oder Gegenstände plastisch zu machen. Dann legt sie den weissen Stock in verschiedenen Varianten und Grössen aus; es ist das wichtigste Hilfsmittel, wenn es um Mobilität geht. Sie demonstriert, wie man ihn richtig hält, wie man mit ihm geht, welcher für Kinder geeignet ist und wofür er steht: «Alles beginnt am Stock und geht mit ihm weiter», so die O+M-Trainerin.

Von der sehenden in die blinde Welt

Noch sind viele Fragen offen, sowohl zum Thema Orientierung als auch zur Mobilität. Das wissen die Fachpersonen von obvita nur zu gut, deshalb fordern sie die Elternpaare auf, in die Welt ihrer Kinder einzutauchen. Bei der Orientierungsübung schreitet ein Elternteil mit verbundenen Augen durch die Räume, während der Partner oder die Partnerin führt. Dabei lernen sie, klar zu kommunizieren und Halt zu geben. «Diese Übung ist beeindruckend, man hat null Verständnis für Raum und Hindernisse und verlässt sich voll auf den Partner», sagt Pranvera. Ihr Sohn leidet an Albinismus, auch die Augen sind



Sabine Schmidt erklärt Hinderniszone im Haushalt

davon betroffen. Das bedeutet für ihn eine erhöhte Licht- und Blendeempfindlichkeit, zugleich ein vermindertes Sehvermögen. «Anfangs waren wir geschockt, doch man wächst in die Situation hinein», so die Mutter. Die zweite Übung ist ein



Virgil Desax demonstriert den Umgang mit dem weissen Stock

Stock-Parcours durch die Eingangshalle des Kompetenzzentrums, vorbei an Tischen, Stühlen und weiteren Hindernissen. Während der eine Elternteil mit verbundenen Augen am Stock geht, hilft der Partner oder die Partnerin mit unterstützenden Anweisungen. «Mit den Jahren lernt das Gehör, die Distanzen, Grössenverhältnisse und Raumhöhen einzuschätzen», erklärt Sehberater Virgil Desax. Er weiss, wovon er spricht, denn vor 14 Jahren erblindete er aufgrund eines Operationsfehlers. Heute bewegt sich der 35-Jährige so sicher, dass man seine Blindheit kaum bemerkt. Jetzt wollen die Fragen erst recht geklärt werden.

Ein fast normales Leben

Wie nimmt ein Kind die Stimmungen von Papa oder Mama wahr, wenn es blind ist? Wie kann es sich draussen zurechtfinden? Was, wenn das Kind ausgegrenzt wird? Ist eine normale Ausbildung machbar? Virgil Desax antwortet auf jede einzelne Frage und erzählt beispielhaft aus seinem Leben. Kurz nach seiner Erblindung absolvierte er bei obvita die kaufmännische Berufsausbildung, Jahre später machte

er extern eine Zusatzausbildung als Masseur und arbeitet heute in diesem Berufsfeld. Auch seinen Alltag managt er gekonnt: Er geht mit seinen zwei kleinen Kindern allein durch die Stadt, malt mit ihnen in taktiler Form, betreibt Blind-Jogging, fährt Ski, geniesst Hörbücher und bedient die sprechenden Apps auf seinem Handy schneller als manch sehende Person. «Wir schulen die Betroffenen auch im Umgang mit den Sehenden», versichert Sabine Schmidt. Gleichzeitig verdeutlicht sie nochmals, dass dank der vielen Hilfsmittel und Sehberatung alles möglich sein kann – trotz Sehbeeinträchtigung oder Blindheit. Genauso wertvoll ist der Austausch unter den Eltern, um die eigenen Erfahrungen zu teilen, und so bleiben am Ende des Workshops alle noch ein Weilchen. Sie erzählen sich von ihren Hürden und Erfolgen, tauschen Handynummern aus und bestärken sich gegenseitig. «Der heutige Einblick in die nicht-sehende Welt hat mir die Augen geöffnet und Mut gemacht», sagt denn auch Diana, die Mutter eines betroffenen Babys.

Für Eltern mit sehbeeinträchtigten oder blinden Kindern gibt es bei obvita das Angebot der heilpädagogischen Frühförderung Low Vision und die visiopädagogische Begleitung im Kindergartenalter. Dabei werden den Betroffenen die möglichen Hilfsmittel aufgezeigt und sie lernen den Umgang mit der Sehbeeinträchtigung von klein auf.

Neue Wege in der Beruflichen Integration

Martina Schubert, Koordinationsperson Berufliche Integration, wird im September 2024 pensioniert. Ihre Nachfolger kommen direkt aus obvita. Die Job Coaches Kim Bogusch und Matthias Lorenz führen den Bereich seit Mai 2024 als Doppelspitze. Wir haben uns mit ihnen über die berufliche Integration bei obvita unterhalten.

Martina, du bist seit 13 Jahren bei obvita, hast den Bereich Job Coaching aufgebaut und die Berufliche Integration mitentwickelt. Wie sieht dein Blick zurück aus?

Martina: Der damalige Geschäftsleiter Manfred Naef hatte ein Gespür für gesellschaftliche Entwicklungen. So konnte ich bei obvita das Job Coaching aufbauen. Wir waren damit auch unter den Ersten, die Integrationsmassnahmen für Menschen mit Beeinträchtigungen angeboten haben. Von Anfang an begleiteten wir Lernende mit vor allem psychischen Problemstellungen im ersten Arbeitsmarkt. Dank guter Rückmeldungen der IV konnten wir dieses Angebot immer weiter ausbauen. Ein weiterer Eckpfeiler der Beruflichen Integration ist die Berufsausbildung direkt bei obvita: Junge Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf werden zielführend bei uns begleitet. Wir bilden jährlich zwischen 85 und 90 Lernende in 16 Berufsfeldern aus. Ganz wichtig dabei ist auch unsere interne Schule, die unsere eigenen, aber auch externe Lernende unterstützt. Besonders stolz bin ich auf unser jüngstes Angebot, startklar?, für Jugendliche, denen die Ausbildungsreife fehlt. In einem professionellen Setting wird mit ihnen an ihren Kompetenzen und Ressourcen gearbeitet. Heute begleiten wir in der Beruflichen Integration mit 24 Fachpersonen ca. 280 Klient:innen, inklusive Lernende. 190 Klient:innen werden mit einem Job Coaching im ersten Arbeitsmarkt begleitet oder befinden sich bei uns in Integrationsmassnahmen.

Wie kommt es, dass deine Nachfolge aus obvita kommt?

Martina: Durch die hohe Komplexität der Beruflichen Integration und der Kontinuität wegen habe ich eine interne Nachfolge favorisiert, idealerweise als Doppelspitze. Kim und Matthias bringen neben ihren Persönlichkeiten ideale Fähigkeiten dafür mit. Die fachliche Komponente als Psychologin und Sozialpädagoge, die



BU: Matthias Lorenz, Martina Schubert, Kim Bogusch (v.l.n.r.)

sehr guten Rückmeldungen von den versicherten Personen und der IV, die Vernetzung in der Branche. Für obvita ist das eine Win-win-Situation.

Kim, Matthias, wie war bzw. ist das für euch?

Kim: Zunächst mal eine grosse Ehre, dafür in Betracht zu kommen. Dann auch grosse Dankbarkeit, dass Martina – und auch die Geschäftsleitung – uns ermöglicht haben herauszufinden, ob das gemeinsam funktionieren könnte.

Matthias: Wir haben schon länger zusammengearbeitet, haben uns dann aber wie neu kennengelernt. Es geht darum, wie man diesen grossen Bereich sinnvoll aufteilt und wo man sich ergänzt, um maximale Wirkung entfalten zu können. Basis für alles ist ein wertschätzendes, offenes Miteinander.

Wie kann man sich die erwähnte hohe Komplexität vorstellen?

Martina: Wir arbeiten mit Menschen mit vielfältigen Beeinträchtigungen. Die obvita Job Coaches sind das Bindeglied zwischen Klient:innen, Sozialversicherung (IV), Arbeitgebern, Beiständen und mehr. Wir haben starke Vorgaben, müssen aber individuelle Lösungen finden. Die Berufliche Integration ist sehr gross: Es gibt das Job Coaching, das Begleitungen im ersten Arbeitsmarkt durchführt, die Fachstelle Berufliche Bildung, die interne Schule für interne und externe Lernende sowie die Integrationsmassnahmen für Erwachsene und Jugendliche, die alle zum Fachkreis Berufliche Integration gehören.

Wie sind die Zukunftsaussichten der Beruflichen Integration?

Martina: Wir arbeiten eng am gesellschaftlichen Bedürfnis, haben unser Ohr immer «am Markt». Wir möchten Trends antizipieren.

So wie es mit startklar? gemacht wurde?

Martina: Immer mehr Jugendlichen fehlen aus verschiedenen Gründen grundlegende Fähigkeiten für eine Ausbildung, etwa Durchhaltevermögen, pünktliches Erscheinen etc. Bisher gab es keinen Rahmen, um das zu trainieren. Diese Lücke schliessen wir mit diesem Aufbauprogramm. Bei startklar? werden in strukturiertem Rahmen Näh-, Kreativ- und Holzarbeiten ausgeführt und Produkte hergestellt. Zusätzlich zur Arbeit gibt es verschiedene Module zum Aufbau von Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz sowie Coachinggespräche zur Arbeit an den gesetzten Zielen. Ziel ist immer eine Ausbildung, bestenfalls im ersten Arbeitsmarkt. startklar? läuft nun zwei Jahre, wächst stetig und ist in der Ostschweiz einzigartig. Momentan begleiten wir rund

16 Klient:innen. Die jungen Personen profitieren auf vielfältige Weise, bauen Selbstbewusstsein auf und können so in eine Ausbildung starten.

Wie sieht der Blick nach vorne aus?

Matthias: Wir arbeiten an der Digitalisierung, um Prozesse in der Klient:innenarbeit und in der Fallführung weiter zu verbessern. Auch die Weiterentwicklung unserer Berufsfelder und Integrationsmassnahmen, um unsere Klient:innen so gut wie möglich für den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen, steht im Fokus.

«Wir möchten Trends antizipieren»

Martina Schubert, Koordinationsperson Berufliche Integration bis 2024

Kim: Auch die Klientel ändert sich. Wir werden uns noch mehr um junge Menschen mit immer vielfältigeren psychischen Problemstellungen kümmern. Demgegenüber kommen hochausgebildete Klient:innen zu uns, z.B. nach einem Burnout. Für sie alle benötigen wir die passenden Angebote.

Martina: obvita zeichnet aus, dass wir den ganzen Entwicklungsprozess begleiten und gestalten können. Vom Erlangen der Ausbildungsreife bis zum Ende der Ausbildung, entweder intern oder extern, begleitet durch unsere Coaches, können wir gezielt auf Bedürfnisse eingehen. Unseren Erfolg zeigt u.a. die hohe Quote von rund 95% Anschlusslösungen im ersten Arbeitsmarkt.

Berufliche Integration

Im Fokus der Beruflichen Integration stehen Ausbildungsfähigkeit und Arbeitsmarktintegration und die berufliche Ausbildung von Menschen mit überwiegend psychischen Themen und Entwicklungsstörungen im Alter von 15 bis 60 Jahren. Das Gesamtangebot zählt zu den grössten in der Ostschweiz.



www.obvita.ch/berufliche-integration

Erfolgsgeschichten am laufenden Band

Die Fachstelle Berufliche Bildung und die interne Schule sind der Maschinenraum der obvita Ausbildungswelten. Wir haben die beiden Koordinationspersonen, Gabi Soldati, Berufliche Bildung und Markus Weber, interne Schule, zum Kurz-Interview gebeten.



Gabi, Markus, wie verlief das Jahr 2023 für eure Bereiche?

Gabi: Anspruchsvoll, wie jedes Jahr, denn wir begleiten eine Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichsten Thematiken durch ihre Ausbildung. Am Ende war 2023 aber auch erfolgreich und zufriedenstellend. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie alles gut aufgeht.

Markus: Ich kann Gabis Worte für die interne Schule bestätigen. Auch der sehr gute Teamgeist bringt uns immer gut durchs Jahr.

Hat sich bei den Lernenden in den letzten Jahren etwas geändert?

Gabi: Psychische Beeinträchtigungen unter jungen Menschen scheinen mir stärker zu werden, das ist seit Corona bemerkbar. Das wirkt sich auf unsere Begleitarbeit aus, in der es perspektivisch neue Ansätze braucht.

Markus: Das sehen wir auch in der Schule. Die Leistungs- und Verständnisniveaus der Lernenden werden diverser, was die Vermittlung der Unterrichtsinhalte anspruchsvoll gestaltet.

Welche Highlights gibt es im Bildungsjahr bei obvita?

Gabi: Ganz klar der Ausbildungsstart. Dann der Probezeitanlass, den wir letztes Jahr erfolgreich überarbeitet haben, weg von einem klassischen Abendanlass mit Ansprachen hin zu einem gemeinsamen interaktiven Tag mit den Lernenden, in den sie stark einbezogen wurden. Und natürlich die Lehrabschlussfeier. Zu sehen, wie stolz die Lernenden und ihre Eltern über das Erreichte sind, ist für unsere Arbeit die grösste Bestätigung.

Damit wir überhaupt Ausbildungen bei obvita anbieten können, braucht es eine Vielzahl an Fachleuten. Zum Glück haben wir ein super Ausbildungsteam bestehend aus Ausbildungsverantwortlichen, Berufsbildner:innen und Praxisbegleiter:innen.

Fallen euch spontan Erfolgsgeschichten aus dem letzten Jahr ein?

Markus: Erfolgsgeschichten gibt es eigentlich am laufenden Band. Jede Ausbildung, die bei uns absolviert wird, ist Beweis für eine erfolgreiche persönliche Entwicklung eines jungen Menschen. Es ist immer wieder beeindruckend, wie weit man in kurzer Zeit dank professioneller Begleitung kommen kann.

Gabi: Ganz wichtig ist auch der persönliche Einsatz. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Geschichte einer Lernenden, die bei uns in der Küche eine praktische Ausbildung (PrA) begonnen hat. Nach einem Jahr konnte sie auf EBA-Niveau wechseln und ihre Ausbildung abschliessen. Jetzt hat sie sich im Anschluss noch einen Ausbildungsplatz im ersten Arbeitsmarkt gesucht, um ihre Ausbildung auf Stufe EFZ zu erweitern. Ein riesiger Erfolg.

Bei obvita absolvieren regelmässig zwischen 85 und 90 Lernende mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen in 16 Berufsfeldern eine berufliche Ausbildung, viele auf EFZ-Niveau. Die interne Schule ist im Bildungsprozess ein wichtiger Baustein und ermöglicht eine nahtlose Begleitung der Lernenden. Es werden auch Lernende von externen Partnern begleitet, z.B. der Genossenschaft Migros Ostschweiz.



***«Mit harter Arbeit kann
man alles schaffen.»***

Riccy Rogenmoser

Mitarbeitender obvita Produktion

Judo-Gold bei den Special Olympics Berlin 2023

Schoggi verpacken für die weite Welt

Maestrani ist weltweit bekannt für Munz und Minor. Auch im Duty-Free-Bereich vieler Flughäfen gibt es die Schokolade in verschiedenen Artikeln zu kaufen. Was viele nicht wissen: Abgefüllt und verpackt wird ein Teil davon von obvita-Mitarbeitenden.

Sie sind ein beliebtes Mitbringsel am Flughafen: Die Maestrani Schöggeli, verpackt in hübschen Flügeldosen mit Sujets wie Einhorn, Marienkäfer oder Raumschiff. Abgefüllt wird die Schokolade bei obvita in St.Gallen. «Aktuell sind die Einhörner der grosse Renner», sagt obvita-Verkaufsleiter Rafael Frick. «Wir bekommen fast alle zwei Wochen einen neuen Auftrag von Maestrani.»

Kombination von manuell und maschinell

Seit acht Jahren arbeiten obvita und das renommierte Schweizer Schokoladenunternehmen Maestrani mit Sitz in Flawil im Bereich Zweitverpackung zusammen. Das heisst: Maestrani liefert die einzeln verpackten Schöggeli nach St. Gallen und die Mitarbeitenden von obvita konfektionieren diese. Dabei werden sie unterstützt von einer Abfüllmaschine, die seit gut einem Jahr in der Produktionsstätte von obvita steht. «Vorher haben wir jeden Arbeitsschritt von Hand gemacht», sagt Markus Ettel, Koordinationsperson Pharma / Food. «Nun nimmt uns die Maschine einen Teil dieser Arbeit ab, und wir sind insgesamt effizienter.»



Lars Nater, Leiter Einkauf, Günther Kscheschinski, COO, beide Maestrani, im Gespräch mit Journalistin Marion Loher.

Zu Beginn des Verpackungsprozesses werden die Schöggeli und die Dosen von einem Mitarbeitenden auf je ein Förderband gelegt. Die Maschine bringt beides zusammen und füllt in jede



Rafael Frick, Verkaufsleiter obvita Produktion

Dose die gleiche Menge Schokolade ab. Über ein weiteres Förderband gelangen die Dosen in einen Auffangbehälter, wo sie von weiteren Mitarbeitenden kontrolliert werden. «Alle Schöggeli müssen mit der Vorderseite nach oben in der Dose liegen», erklärt Markus Ettel. Danach werden die Dosen nochmals gewogen. Exakt 180 Gramm sollten es sein. Stimmt das Gewicht, kommt der Deckel darauf. Dann werden die Dosen zugeklebt und palettiert. Insgesamt 10 Mitarbeitende sind an diesem Prozess beteiligt. Eine von ihnen ist Séline. Sie ist vor allem fürs Wiegen und Zukleben verantwortlich. Die Arbeit gefällt ihr. «Es ist sehr abwechslungsreich», sagt die junge Frau. Auch die Stimmung im Team sei gut, sie komme gerne zur Arbeit. «Ich mag es, wenn es etwas zu tun gibt.»

Jahresziel bereits erreicht

Zwischen 1'500 und 2'000 Schoggi-Dosen werden durchschnittlich pro Tag bei obvita abgefüllt und verpackt. Es gibt aber auch Ausnahmen. «Letztens haben wir 4'200 Dosen an einem Tag geschafft», sagt Gruppenleiter Christian Bürki stolz.

Es läuft gut bei obvita, sehr gut sogar. Das mit Maestrani vereinbarte Jahresziel von 200'000 Dosen konnte bereits nach dem ersten Quartal 2024 erreicht werden. Ein Grund dafür ist die neue Maschine. Aber nicht nur. «Die Mitarbeitenden sind in den Abläufen routinierter geworden», sagt Markus Ettel.

Die zigtausend Dosen pro Jahr, die obvita für Maestrani verpackt, decken einen wichtigen Teil des Bedarfs des Schokoladenunternehmens im Duty-Free-Bereich weltweit ab. An der langjährigen Zusammenarbeit mit obvita schätzt Maestrani vor allem die hohe Verlässlichkeit und grosse Flexibilität der Institution. «Müssen wir kurzfristig ein grösseres Volumen an Schokolade produzieren, was zwangsläufig auch mehr Verpackungsarbeit mit sich bringt, können wir immer auf die Mitarbeitenden von obvita zählen», sagt Lars Nater, Leiter Einkauf bei Maestrani. Der Chief Operating Officer von Maestrani, Günther Kscheschinski, betont, dass es Teil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie sei, mit Lieferanten aus der Region zusammenzuarbeiten, die ebenfalls im Bereich Nachhaltigkeit aktiv sind. «Und das ist bei einem sozialen Unternehmen wie obvita im Kern schon gegeben», sagt er.

Die Aufträge von Maestrani sind für obvita sehr wichtig. «Es sind vielseitige, sinnstiftende Arbeiten, die die Menschen mit Beeinträchtigung einerseits fordern. Andererseits werden sie dadurch in ihrer Selbstständigkeit gefördert», sagt Verkaufsleiter Rafael Frick und fügt mit einem Schmunzeln an: «Und natürlich macht es uns stolz, am Flughafen in Bangkok beispielsweise ein von uns verpacktes Schoggi-Geschenk zu sehen.»



Mitarbeiterin Séline macht ihre Arbeit richtig Spass.

Schokolade für über 40 Länder weltweit

Die Maestrani Schweizer Schokoladen AG wurde 1852 gegründet und beschäftigt heute an ihrem Standort in Flawil 150 Mitarbeitende. Die drei Hauptmarken von Maestrani sind Munz, Minor und Avelines, und es gibt sie in mehr als 230 Artikeln zu kaufen. Etwa 42 Prozent der Schokolade wird exportiert, und zwar in über 40 Länder weltweit. Der durchschnittliche Jahresumsatz von Maestrani beträgt 60 Millionen Franken. 2017 wurde die Erlebniswelt Chocolarium am Standort in Flawil eröffnet. Mittlerweile ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt aus der ganzen Schweiz und dem nahegelegenen Ausland. Im Jahr 2023 zählte die Erlebniswelt rund 200'000 Besucherinnen und Besucher.

Kontinuität in der Digitalisierung

In den letzten Jahren hat obvita entscheidende Schritte in Richtung Digitalisierung unternommen. Martin Heinzle, Koordinationsperson IT, und Asmir Sematic, zuständig für ERP / Controlling, berichten von der Entwicklung und blicken nach vorne.



«Vor ein paar Jahren wurde der strategische Entscheid gefällt, die Geschäftsprozesse von obvita digital zu überarbeiten. Unser Fokus lag auf der Konsolidierung unserer Systemlandschaft. Hatten wir früher eine Vielzahl verschiedener Anwendungen mit allen damit verbundenen Problemen, nutzen wir jetzt ein zentrales System, um unseren gesamten Werte- und Materialfluss abzubilden. Die Prozessoptimierung war unerlässlich – wie etwa bei unseren Personalprozessen, die durchgehend digitalisiert wurden. Dadurch wurden die weiteren Entwicklungen erst möglich.», erklärt Asmir.

Projekte, die Transformation fördern

Digitale Transformation erfordert nicht nur den Willen der Organisation dazu, sondern auch spezifisches Know-how. Martin erklärt die Rolle der IT: «Eine Vielzahl von Verbesserungen führten zu einer signifikanten Steigerung unserer organisatorischen Leistungsfähigkeit. Neben der Harmonisierung von Prozessen im ERP-Bereich gab es viele kleinere Projekte, wie die digitale Verwaltung von Schulungen oder die Automatisierung von Terminen in der beruflichen Integration. Wichtig waren 2023 z.B. die Migration auf Microsoft 365 für alle Mitarbeitenden, sowie die Auseinandersetzung mit dem revidierten Datenschutzgesetz.»

Digitalisierung – ein steter Prozess

Asmir und Martin sind sich einig, dass Digitalisierung im Fluss ist:

Asmir: «Die digitale Transformation passiert jetzt und in jedem Fall. Es geht darum, ob wir uns dieser Herausforderung aktiv stellen oder passiv bleiben. Wir sind aktiv und profitieren davon. Klar ist aber auch: Digitalisierung erfordert die Beteiligung aller Mitarbeitenden, um echte Fortschritte zu erzielen.»

Ausblick 2024 und weiter

Und das «nächste grosse Ding»?

Martin: «Unter anderem im IT-Security-Bereich stiftet der Einsatz von KI zur Schadensabwehr sehr grossen Nutzen und wird für uns in der nahen Zukunft bedeutsam.»

Asmir: «Künstliche Intelligenz steht unweigerlich im Mittelpunkt. Ihr Einsatzspektrum wächst rasant, von automatisierten Sitzungsprotokollen bis hin zu fortgeschrittenen Analyse- und Prognosemodellen für datengesteuertes Management. Diese Entwicklungen sind faszinierend und fordern uns heraus, unsere Entwicklungsgeschwindigkeit noch zu steigern. Das Thema bleibt strategisch für uns sehr wichtig.»

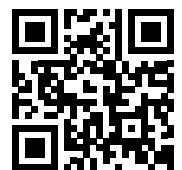
Die **obvita-IT** kümmert sich mit acht Mitarbeitenden, acht Lernenden und einer Person in einer Integrationsmassnahme um alle IT-Belange des Unternehmens.

Asmir Sematic bearbeitet die Themen ERP und Controlling in unterschiedlichen Team-Konstellationen.

A portrait of Walter Marquart, a middle-aged man with short grey hair and glasses, wearing a light blue shirt and a dark blue vest. He is sitting at a wooden table with his hands clasped, looking thoughtfully to the right. The background is a bright yellow wall.

**«*Wer nichts macht,
bewegt nichts.*»**

Walter Marquart
Präsident
Mitwirkungskommission MIKO



Leistungsbericht

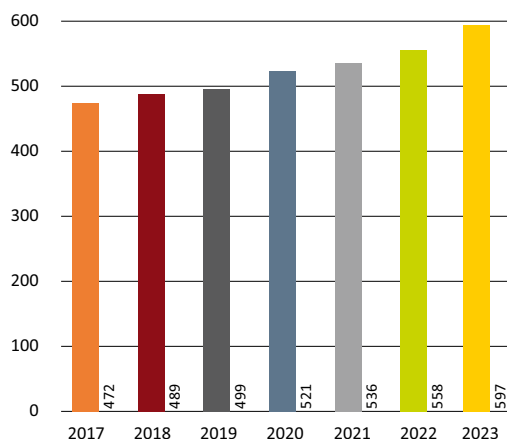


obvita ist die Organisation des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins und gehört zu den wichtigsten Leistungserbringern im Behindertenwesen in der Ostschweiz. Der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein als Trägerverein von obvita ist ausschliesslich gemeinnützig tätig sowie politisch und konfessionell unabhängig. obvita ist ein breit aufgestelltes soziales Unternehmen mit verschiedenen Geschäftsfeldern.

Die Mission von obvita ist die Begleitung von Menschen mit Sehbehinderungen, Entwicklungsschwierigkeiten und psychischen Problemstellungen in ihrem Streben nach individueller Lebensqualität und selbstbestimmter Teilhabe in beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen. Der Verein bietet zu diesem Zweck ein breites Spektrum von Dienstleistungen an.

Zentrale Elemente des Leistungsspektrums sind die berufliche Integration, die berufliche Ausbildung sowie die Begleitung von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen aller Altersstufen. Darüber hinaus betreibt obvita mit bruggwald51 – Wohnen und Pflege im Alter ein allgemein zugängliches Angebot für Menschen in ihrer dritten Lebensphase.

Anzahl Mitarbeitende



Erbrachte Leistungen

Die obvita Sehberatung hat im Jahr 2023 8'875 Stunden Sehberatung für Kinder und Jugendliche sowie 7'028 weitere Stunden im Erwachsenenbereich erbracht. Die erbrachten Leistungen im Erwachsenenbereich setzen sich einerseits aus pauschalfinanzierten Stunden (BSV) und andererseits aus einzelverfügten Stunden aus IV-Leistungen zusammen.

Im gesamten Betrieb bietet obvita Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung an. Ein Grossteil arbeitet in der Produktion in den Sparten Mechanik, Industrie, Elektro, Pharma, Ausrüsten, Flechten sowie in der Logistik. Weitere Arbeitsplätze bestehen im Immobilienunterhalt, der Hauswirtschaft, der Pflege, der IT und der Administration. Durchschnittlich arbeiteten im Jahr 2023 219 (2022: 212) Menschen mit Behinderung in dieser **Tagesstruktur mit Lohn**.

Das **Tagesstrukturangebot ohne Lohn** umfasst neben den Angeboten Talentwerkstatt und Tageszentrum ein zusätzliches Angebot an spezifischen Arbeitsplätzen im Schnittbereich zum produktiven Umfeld. Diese Angebote erschliessen die Ressourcen von Menschen mit Behinderung, ohne sie dem Druck von leistungsorientierten Arbeitsfeldern auszusetzen. Dies gilt insbesondere für Menschen mit psychischer Behinderung, bei denen es darum geht, Krisen zu überwinden oder ohne Leistungsdruck sinnvoll tätig zu sein. In allen Angeboten konnte im Jahr 2023 für durchschnittlich 42 Personen (2022: 46) mit unterschiedlichen Anwesenheitszeiten eine Tagesstruktur ohne Lohn angeboten werden.

Der Bereich Wohnen bietet Unterkunft und Betreuung für Menschen im Seniorenalter (44 Plätze, nach dem Umbau 2024 wieder 61 Plätze), Menschen im Erwerbsalter (54 Plätze) und Jugendliche (15 Plätze).

Im «Kompetenzzentrum für die Berufliche Integration» arbeiteten im Jahr 2023 90 Lernende in 16 Berufen bei obvita intern. Zusätzlich wurden im Jahr 2023 160 Lernende im Job Coaching im ersten Arbeitsmarkt begleitet. Die Job Coaches

begleiten Lernende bei ihren Ausbildungen aufgrund von schulischen, organisatorischen, körperlichen oder psychischen Herausforderungen während der gesamten Ausbildungszeit. 2023 befanden sich zudem 16 Jugendliche und 36 Erwachsene in Integrationsmassnahmen. Weitere Angebote sind die interne Schule, Belastbarkeits- und Aufbautrainings, Potenzialabklärungen sowie berufliche Abklärungen.

Organisation und Personal

obvita beschäftigt insgesamt 597 Mitarbeitende (durchschnittlich 465 Vollzeitstellen), davon 219 Mitarbeitende und 90 Lernende mit IV-Leistungen (durchschnittlich insgesamt 298 Vollzeitstellen). 213 Mitarbeitende (durchschnittlich 165 Vollzeitstellen) sind in der Betreuung und Verwaltung tätig.

Vorstand und Geschäftsleitung

Der Vorstand besteht gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens zehn Mitgliedern, die nach Möglichkeit aus verschiedenen Kantonen des Vereinsgebiets stammen. Die Mitglieder und die Präsidentin bzw. der Präsident werden auf drei Jahre gewählt und können wiedergewählt werden.

Vorstandsmitglied	Eintritt	Nächste Wiederwahl
Charles Lehmann (Präsident)	2005	2025
Manfred Naef (Vizepräsident)	2022	2025
Reto Antenen	2010	2025
Mägi Frei	2015	2024
Regula Dietsche	2019	2025
Thomas Egger	2021	2024
Ellen Karcher	2023	2026
Harald Rotter	2023	2026

Seit 2022 überprüft eine Prüfungskommission die Aktivitäten des Vorstands.

Mitglied der Prüfungskommission	seit
Michael Dubach	2022
Elisabeth Stadelmann-Meier	2022

Produktion

obvita Produktion erbringt mit knapp 230 Mitarbeitenden in fünf Sparten (Mechanik, Pharma / Food, Elektro, Ausrüsten, Flechten) Top-Leistungen für anspruchsvolle gewerbliche und industrielle Kunden.

«Gemeinsam bewegen wir richtig viel.»

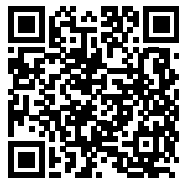
Andreas Wenninger, Koordinationsperson Produktion



2023 war ein turbulentes Jahr, welches die Produktion durch Änderungen im Kundenstamm und notwendig gewordenen Re-Organisationen gefordert hat. Gemeinsam ist es uns jedoch gelungen, das Jahr schlussendlich erfolgreich zu beschliessen. Möglich wurde dies durch grosse Einsätze unserer engagierten Mitarbeitenden. Gemeinsam bewegen wir richtig viel. Diesen Schwung haben wir gut ins bisherige 2024 mitgenommen und konnten neue Projekte für unsere Kunden in Angriff nehmen. Ein Hauptziel in 2024 ist es, Ruhe und Stabilität in die Produktion zu bringen, besonders hinsichtlich des geplanten Umzugs von Teilen der Produktion in St. Gallen.

obvita Produktion

Wir verbinden hochwertige Leistungen mit sinnvoller Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung. Rund 230 Mitarbeitende produzieren eine Vielzahl an Produkten. Namhafte Unternehmen aus den Bereichen Apparate-, Maschinen- und Elektroapparatebau, Bauzuliefer-Industrie und -Gewerbe, Pharma und Food setzen auf unser Können und unser Fertigungs-Knowhow.



www.obvita.ch/arbeiten-und-produzieren

Zahlenwissen:

- 80 Tonnen Rohmaterial eingekauft
- 227 km Litzen verarbeitet
- 2.2 Mio. Kanülen montiert und verpackt
- 1.4 Mio. Applikatoren montiert und verpackt
- über 450 Angebote versendet, daraus 225 Bestellungen generiert.



Erfolgreich für unseren Kunden

«Die APS Arzneimittel-Parallelimport-Service AG, Pionierin in der Schweiz für Parallelimporte von patentfreien Originalmedikamenten zu günstigeren Preisen, benötigt für den Verkauf in der Schweiz die Medikamente umgepackt. Die sehr erfolgreiche und partnerschaftliche Beziehung zu unserem Kunden APS konnte stetig ausgebaut werden. Nach anfänglich vier produzierten Chargen konnten wir letztes Jahr bereits 68 Chargen verschiedener Medikamente umpacken. Für mich das perfekte Beispiel, was obvita für unsere Kunden zu leisten imstande ist.»

Markus Ettel, Koordinationsperson Pharma / Food

Sehberatung

Wir beraten und unterstützen blinde und sehbehinderte Menschen aller Altersstufen. Das Ziel ist die grösstmögliche Selbständigkeit der Betroffenen.

«Wir helfen, Türen zu öffnen.»

Marco Stark, Koordinationsperson Administration Sehberatung

Letztes Jahr ist es uns gelungen, die Prozesse im Tagesgeschäft zu optimieren und mit unseren verschiedenen Anspruchsgruppen zu harmonisieren. Wir konnten mit unserer grossen Palette von Dienstleistungen viele Klient:innen im Kinder- und Erwachsenenalter beraten und unterstützen und so mithelfen, für sie «Türen zu öffnen» und zur Inklusion in der Gesellschaft beizutragen. Auch in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind wir aktiv, z.B. mit unserer Präsenz am jährlichen Mobilitätsmarkt in St. Gallen. Gemeinsam mit dem Mobilitäts-Anbieter TIER Mobility und dem SBV konnten wir eine Aktion im öffentlichen Raum zum richtigen barrierefreien Abstellen von E-Scootern lancieren, die in den St. Galler Medien breit aufgegriffen wurde. Herausfordernd ist, dass die von uns erbrachten Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen nicht oder nur ungenügend finanziert sind. Diese Unterfinanzierung versuchen wir durch Spendeneinnahmen und eine fortlaufende Optimierung unserer Prozesse auszugleichen.



In der Sehberatung erleben wir zahlreiche Erfolgsgeschichten. Für 2023 besonders präsent ist die Geschichte von Herrn D. Herr D. arbeitet in St. Gallen in einem Beruf mit viel Kontakt zu Menschen, in welchem er täglich mobil sein muss. Er ist erst seit kurzem von einer Sehbeeinträchtigung, dem sog. Röhrenblick betroffen. Dabei verengt sich das Blickfeld zunehmend.

Neben den alltäglichen Einschränkungen durch eine Sehbeeinträchtigung stehen Betroffene vor existenziellen Fragen, welche ihr Wohlbefinden massiv beeinflussen.

Dank der Expert:innen der Sehberatung aus verschiedenen Bereichen, etwa Orientierung und Mobilität oder Sozialinformatik konnte Herr D., z.B. durch Smartphone-Trainings, einen Umgang mit seiner Beeinträchtigung finden. Herr D. kann weiter in seinem Beruf arbeiten. «Die Begleitung durch obvita bis hin zu den IV-Anträgen hat es mir ermöglicht, mich über die medizinische Diagnose hinausgehend auf verschiedene Art mit meiner Sehbeeinträchtigung auseinanderzusetzen. So habe ich es geschafft, meine Lebensqualität weitgehend beizubehalten und blicke heute zuversichtlich auf die kommenden Jahre.»

Zahlenwissen:

- Gefahrene Kilometer 2023 in der Visiopädagogik: 95'000 km
- 47 Eintritte / 18 Austritte Visiopädagogik
- Begleitete Kinder: 193
- 308 neuzugewiesene Klient:innen im Erwachsenenalter

obvita Sehberatung

Die Tätigkeitsfelder umfassen die Sehberatung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen sowie die Sehberatung für Erwachsene inkl. Schulungen in Orientierung und Mobilität.



www.obvita.ch/sehberatung

Berufliche Integration

Gesellschaftliche Teilhabe bedingt berufliche Ausbildung und Integration. Das grosse Ziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Fortlaufende Weiterentwicklungen hielten uns im Jahr 2023 auf Trab. Das bedeutete eine konstante Überprüfung unserer Angebote, Anpassungen an Anforderungen von zuweisenden Stellen und unserer Umwelt. In der Beruflichen Integration begleitet ein Team von 24 Personen verschiedene Massnahmen im Auftrag der Sozialversicherungen der umliegenden Kantone.



«Die berufliche Integration bewegt sich immer weiter.»

Martina Schubert, Koordinationsperson Berufliche Integration



Die Berufliche Bildung als Teil der Beruflichen Integration koordiniert und begleitet die Abläufe der Ausbildungen bei obvita. Im Jahr 2023 befanden sich 90 Lernende in 16 Ausbildungsberufen. Die interne Schule bildet unsere Lernenden von obvita schulisch für den Beruf aus. Nebst den internen Lernenden unterrichten

wir auch Lernende von anderen Institutionen. Zusätzlich besteht eine Partnerschaft mit der Genossenschaft Migros Ostschweiz: wir von obvita begleiten Lernende der Migros mit erhöhtem Unterstützungsbedarf bei ihrer berufsschulischen Ausbildung.

Die angebotenen Integrationsmassnahmen für Jugendliche und Erwachsene erlebten 2023 einen Aufschwung. Ende 2023 befanden sich 16 Jugendliche und 36 Erwachsene in Integrationsmassnahmen. Das Angebot startklar? (Integrationsmassnahme für Jugendliche) hat sich sehr gut etabliert. Es kam zu Zuweisungen aus allen Sozialversicherungen. Im Schnitt sind pro Monat 14 Klient:innen anwesend. Dieser Bereich wird weiter ausgebaut.

Berufliche Integration

Die Berufliche Integration bei obvita besteht aus den Fachstellen Integration und Job Coaching und Berufliche Bildung sowie aus der internen Schule. Neben zwischen 85 und 90 Lernenden in 16 Lehrberufen begleitet die Berufliche Integration insgesamt 209 Klient:innen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Im Job Coaching wurden durch sieben Coaches 150 Lernende während ihrer Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt begleitet. Die Coachings fanden von Chur bis nach Kreuzlingen und Winterthur statt. Im Programm Jobmacher werden konstant sieben Klient:innen im ersten Arbeitsmarkt begleitet.



www.obvita.ch/berufliche-integration

Wohnen und Begleiten

Verschiedene Wohnformen für Jugendliche und Erwachsene inkl. Angeboten in Tagesstrukturen ohne Lohn bilden das Fundament für gemeinsame Entwicklungsarbeit.

Mit der Eröffnung des Tageszentrums haben wir den Nerv der Zeit getroffen. Die Lage, die schönen Räumlichkeiten, das niederschwellige Angebot und ein motiviertes Team haben zu einer hohen Nachfrage geführt. Auch im Bereich Wohnen extern haben wir eine stetige Nachfrage in allen Angeboten. Merkwürdig gestiegen sind die Anfragen von psychiatrischen Kliniken, die Anschlusslösungen für ihre austretenden Klient:innen suchen.



«Mit unseren Angeboten sind wir am Puls der Zeit.»

Christoph Tobler, Co-Geschäftsleiter und Koordinationsperson Wohnen und Begleiten



Im Wohnheim konnten wir dank Eintritt von jüngeren Bewohnenden den Altersdurchschnitt senken. In der Talentwerkstatt haben wir neu ein Medienmodul eingeführt, um dem Bedarf der Teilnehmenden in dieser Thematik gerecht zu werden. Das Wohnen im Jugendalter konnte ab August sämtliche Wohnplätze in den internen und externen Wohnformen belegen. Auch die Wohnschule ist bis auf einen Platz besetzt. In der Perspektive

rechnen wir ab Sommer 2024 mit einer Vollbelegung im Tageszentrum und guten Auslastungen in den anderen Bereichen.

Reto Fischbacher ist Ihnen in diesem Jahresbericht schon zwei Mal begegnet. Ich nutze die Gelegenheit, ihn ein drittes Mal vorzustellen. Reto hat bei uns vor ein paar Jahren in einer betreuten WG begonnen. Im nächsten Entwicklungsschritt hat er dann in unseren externen Wohnangeboten gelebt. Heute ist er selbstständig, in einer eigenen Wohnung, ohne weitere Begleitung durch uns. Er gibt jeden Tag hundert Prozent in der obvita Mechanik. Reto steht für mich beispielhaft für eine gelungene persönliche Entwicklung, die durch professionelle Begleitarbeit ermöglicht wurde.

obvita Wohnen und Begleiten

Die Wohnangebote von obvita richten sich an Menschen mit kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung sowie an Menschen mit Seheinschränkungen. Sie bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern ein stabiles soziales Umfeld und geregelte Tagesstrukturen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Anliegen zu formulieren und zu vertreten. Das gemeinsame Ziel ist es, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Zahlenwissen:

- Tageszentrum: 40 Eintritte seit Mai 2023
- Wohnen im Erwerbsalter: rund 8'000 Übernachtungen von Bewohnenden

www.obvita.ch/wohnen-und-begleiten



bruggwald51

Das b51, Wohnen und Pflege im Alter, ist das familiäre Wohn- und Pflegeangebot im Osten von St. Gallen. Unterhalb des Wildparks Peter & Paul lebt man mitten in der Natur und doch stadtnah.

Während 2023 hatten wir wegen des Umbaus Platz für 44 Bewohnende. Trotz der räumlichen Einschränkungen verlief unser Alltag weitgehend normal. Alle Beteiligten haben sich bemüht und mitgeholfen, Situationen, die von der gewohnten Routine abwichen, so angenehm wie möglich zu gestalten. Unsere vielfältigen Veranstaltungen stiessen auf das gewohnte Interesse der Zuhörerschaft, wenngleich die räumlichen Kapazitäten etwas begrenzter waren als üblich.



«Im b51 zu arbeiten, ist auch Heimat.»

Vreni Eugster, Koordinationsperson Wohnen und Pflege im Alter



Etwa 63 Freiwillige unterstützen uns regelmässig; sie leisteten 2023 bewundernswerte 1'466 Stunden an Einsatz. Mitarbeitende von Firmen und Schüler:innen einer 3. Oberstufe haben uns Sozialzeit geschenkt. So konnten unsere Bewohnenden zwei Mal von einem Ausflug profitieren – es gab eine Kutschfahrt um Mosnang und eine Schifffahrt auf

dem Bodensee. Bei allen, die uns unterstützen, bedanken wir uns sehr herzlich! Im 2024 freuen wir uns darauf, den um- und angebauten Teil des b51 wieder nutzen zu können. Für unsere ausgebauten Zimmer sowie die sechs neuen Wohnungen à 2.5 Zimmer gibt es zahlreiche Interessierte. Wir freuen uns darauf, sie bald als neue Bewohnende begrüßen zu dürfen. Parallel dazu gilt es, den Mitarbeiterstand wieder nach oben anzupassen.



Erstbezug nach Umbau

Derzeit werden Teile des b51 einer Erneuerung unterzogen. Nach Abschluss der Umbauarbeiten im Frühjahr 2024 bietet das b51 komfortables Wohnen in 55 Zimmern (61 Plätze), im Standard jeweils mit Dusche / WC ausgestattet, in Superior mit mehr Platzangebot, sowie sechs autonome Wohnungen.

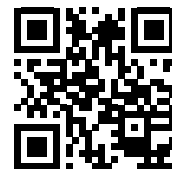
Zahlenwissen:

- 44 Bewohnende (61 nach dem Umbau 2024)
- 93 Mitarbeitende in verschiedenen Pensen, davon u.a.
 - 37 Betreuung und Pflege
 - 22 Hauswirtschaft / Gästebetreuung
 - 22 Zentralküche
 - 2 Empfang
 - 22 Lernende

bruggwald51 – Wohnen und Pflege im Alter

Wir bieten Menschen in der dritten Lebensphase ein Zuhause mit Betreuung, Pflege und Unterstützung. Bei uns begegnen sich Bewohnende, Mitarbeitende mit und ohne IV-Rente und Freiwillige wertschätzend und auf Augenhöhe.

**Tipp: Besuchen Sie uns
am Tag der offenen Tür
am Samstag, 29. Juni 2024.**



www.bruggwald51.ch

Das Jobcoaching gratuliert den Lernenden zu ihren erfolgreichen Abschlüssen im ersten Arbeitsmarkt:



Beruf

- Agrarpraktiker EBA
- Anlageführer EFZ
- Baupraktiker EBA
- Carrosserielackierer EBA
- Detailhandelsassistentin EBA
- Detailhandelsassistentin EBA Do it yourself
- Detailhandelsfachmann EFZ Lebensmittel
- Detailhandelsfachmann EFZ Sport
- Fachfrau Betreuung EFZ
- Fachfrau Betreuung Kinder EFZ
- Fachfrau Gesundheit EFH
- Fachmann Betreuung EFZ
- Kauffrau EFZ
- Kaufmann EBA
- Landschaftsgärtner PrA
- Lebensmitteltechnologe EFZ
- Logistiker EBA
- Logistikerin EFZ
- Montageelektriker EFZ
- Praktiker PrA Montageelektriker
- Recyclist EFZ
- Reifenpraktiker EBA
- Schreinerpraktiker EBA
- Strassenbaupraktiker EBA

25 von 27 Lernenden haben nach dem Qualifikationsverfahren (QV) eine Anschlusslösung im ersten Arbeitsmarkt.

Bilanz

Aktiven

		2023	2022
Flüssige Mittel		3'859'701.64	5'450'769.48
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	3'273'290.91	3'520'424.77
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	1'377'132.48	68'516.45
Vorräte		1'351'742.00	1'148'535.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	30'313.24	140'573.80
Umlaufvermögen		9'892'180.27	10'328'820.40
		21%	21%
Anlagen und Einrichtungen	4	919'868.35	874'630.23
Liegenschaften betrieblich	4	21'514'140.14	22'660'777.79
Liegenschaften betriebsfremd	4	12'325'525.90	12'881'323.30
Anlagen im Bau	4	1'488'217.98	170'061.32
Langfristige Finanzanlagen	5	1'700'463.00	1'631'297.00
Anlagevermögen		37'948'215.37	38'218'089.64
		79%	79%
Total Aktiven		47'840'395.64	48'546'910.04
		100%	100%

Passiven

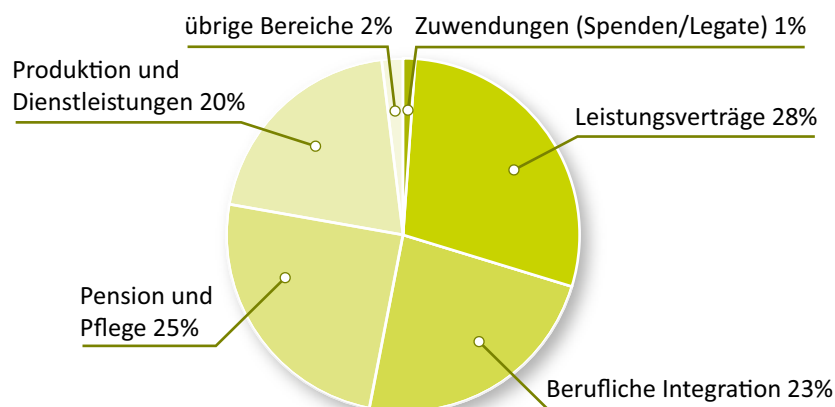
		2023		2022
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten verzinslich		300'000.00		300'000.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'783'297.85		1'453'129.98
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		739'926.08		538'736.53
Passive Rechnungsabgrenzung	6	541'513.44		739'204.35
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		<i>3'364'737.37</i>	<i>7%</i>	<i>3'031'070.86</i>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten verzinslich	7	22'875'000.00		23'175'000.00
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		<i>22'875'000.00</i>	<i>48%</i>	<i>23'175'000.00</i>
Fremdkapital		26'239'737.37	55%	26'206'070.86
Schwankungsfonds für Leistungsverträge		-593'750.35		-99'476.04
Wertberichtigung aktive Schwankungsfonds	8	593'750.35		99'476.04
Fonds zweckgebunden	8	85'769.56		26'656.56
Fondskapital		85'769.56	0%	26'656.56
Ausbildungsfonds		400'000.00		400'000.00
Projekt-Fonds		10'000'000.00		10'000'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		11'914'182.62		12'409'664.89
Jahresergebnis		-799'293.91		-495'482.27
Organisationskapital		21'514'888.71	45%	22'314'182.62
Total Passiven		47'840'395.64	100%	48'546'910.04

Betriebsrechnung

		2023		2022	
Ertrag aus Spenden		337'579.00		434'599.67	
Ertrag aus Legaten		18'879.25		216'051.30	
Erhaltene Zuwendungen	12	356'458.25	1%	650'650.97	2%
Tarifeinnahmen Kantone Tagesstruktur		5'011'447.75		4'774'914.29	
Tarifeinnahmen Kantone Wohnen		902'970.08		783'092.65	
Tarifeinnahmen Kantone Sehberatung		1'472'311.32		1'447'077.09	
Tarifeinnahmen Bund Sehberatung		608'072.00		522'007.00	
Ertrag aus Leistungsverträgen		7'994'801.15	28%	7'527'091.03	27%
IV-Ausbildungsmassnahmen Arbeit		5'893'230.43		5'543'258.07	
IV-Ausbildungsmassnahmen Wohnen		696'742.67		663'272.69	
Ertrag aus beruflicher Integration		6'589'973.10	23%	6'206'530.76	22%
Ertrag Pension und Pflege		6'931'428.36		7'230'440.13	
Ertrag Produktion und Dienstleistungen		5'659'036.00		5'796'815.51	
Ertrag übrige Bereiche		520'918.84		487'271.06	
Ertrag aus erbrachter Leistung		13'111'383.20	47%	13'514'526.70	48%
Total Betriebsertrag		28'052'615.70	100%	27'898'799.46	100%
Personalaufwand		-20'416'528.60	-73%	-19'985'623.42	-72%
Sachaufwand		-7'060'081.57	-25%	-6'953'367.79	-25%
Abschreibungen		-1'534'478.07	-5%	-1'644'984.66	-6%
Betriebsergebnis		-958'472.54	-3%	-685'176.41	-2%

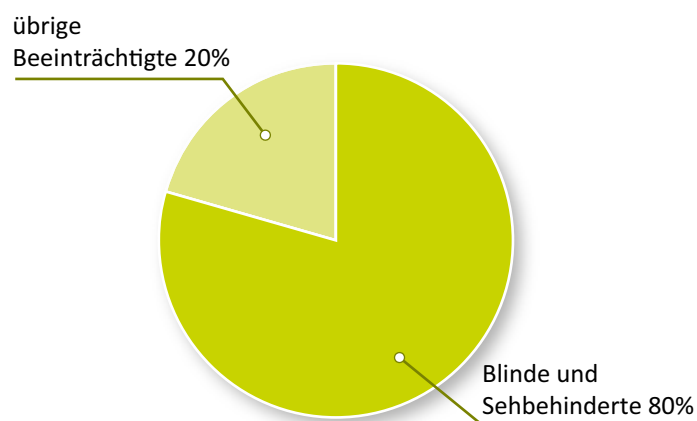
		2023		2022	
Finanzertrag		123'624.07		7'121.66	
Finanzaufwand	13	-485'414.11		-535'144.16	
Finanzergebnis		-361'790.04	-1%	-528'022.50	-2%
Liegenschaftenertrag		1'361'227.50		1'359'214.78	
Abschreibungen auf betriebsfremden Liegenschaften		-555'797.40		-555'797.40	
Übriger Liegenschaftenaufwand		-283'456.99		-265'506.56	
Betriebsfremdes Ergebnis		521'973.11	2%	537'910.82	2%
Ausserordentlicher Ertrag		187.65		6'366.46	
Ausserordentlicher Aufwand		-495'466.44		-135'499.85	
Ausserordentliches Ergebnis	15	-495'278.79	-2%	-129'133.39	0%
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-1'293'568.26	-5%	-804'421.48	-3%
Veränderung zweckgebundene Fonds	8	494'274.35		308'939.21	
Veränderung des Fondskapitals		494'274.35	2%	308'939.21	1%
Jahresergebnis		-799'293.91	-3%	-495'482.27	-2%

Ertragsherkunft



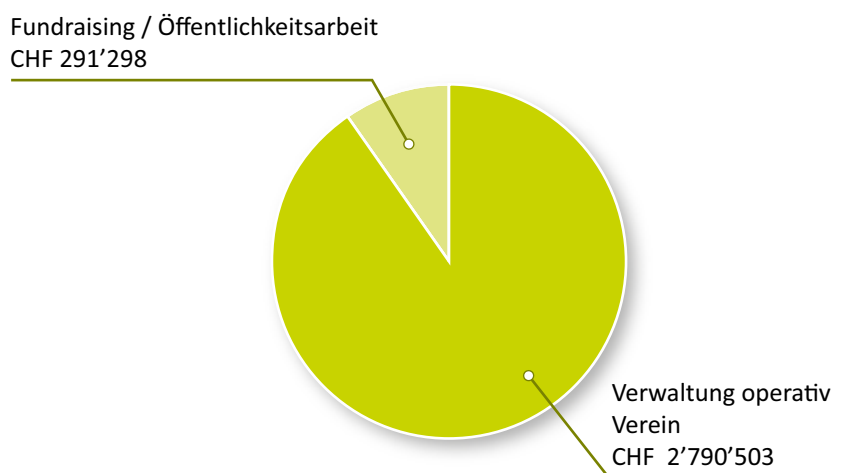
Zuwendungen durch Spenden und Legate machen den kleinsten Teil des Ertrags von obvita aus. Dennoch sind Spenden und Legate für uns essentiell, z.B. für Projekte zur Förderung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Spendenverwendung



Spenden werden überwiegend zweckgebunden für die obvita Sehberatung eingesammelt. Damit helfen wir, verschiedene notwendig erbrachte Dienstleistungen zu unterstützen.

Administrativkosten



Die erhaltenen Spenden und Legate werden nicht gekürzt durch Verwaltungs- und Fundraising-Kosten, sondern vollumfänglich gemäss ihrer Zweckbestimmung eingesetzt.

Zweckgebundene Fonds

Schwankungsfonds für Leistungsverträge

<i>in CHF</i>	IVSE Tagesstruktur mit Lohn	IVSE Tagesstruktur ohne Lohn	IVSE Wohnen	IV Berufliche Massnahmen	Total
Stand per 1. Januar 2022	-763'807	353'401	727'450	-107'581	209'463
Umverteilung					-
Zugänge	-	82'753	345'190	107'581	535'524
Abgänge	-844'463				-844'463
Stand per 31. Dezember 2022	-1'608'270	436'154	1'072'640		-99'476
Restatement Vorjahreswerte	-161'607	294'695	136		133'225
Zugänge		17'761	344'426		362'187
Abgänge	-989'686				-989'686
Stand per 31. Dezember 2023	-2'759'563	748'610	1'417'202		-593'750

Übrige zweckgebundene Fonds

<i>in CHF</i>	Fonds Peter Männel	Blinde und Sehbehinderte	übrige Beeinträchtigte	Total
Stand per 1. Januar 2022	26'657	-	-	26'657
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2022	26'657	-	-	26'657
Zugänge	-	262'886	122'396	385'282
Abgänge	-	-259'386	-66'783	-326'169
Stand per 31. Dezember 2023	26'657	3'500	55'613	85'770

Zewo-Methode



Die Organisation erstellt ihre Jahresrechnung nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER und wendet Swiss GAAP FER 21, Rechnungslegung für gemeinnützige Non-Profit-Organisationen, an. Der Fundraising- und allgemeine Werbeaufwand sowie der administrative Aufwand werden nach der von der Zewo veröffentlichten Methodik berechnet und ausgewiesen.



Produziert nachhaltig Strom: Unsere neue PV-Anlage mit einer prognostizierten Jahresleistung von rund 86'900 kWh.



obvita, Bruggwaldstrasse 45, 9008 St.Gallen, Telefon 071 246 61 11, www.obvita.ch, info@obvita.ch